
Spielgeschichten und Bewegungslandschaften für Kinder

I Begrüßung

Platz für eigene Notizen

.....
.....
.....
.....

II Eine Spielgeschichte – in Form eines Kinderyogaangebotes



- Ablauf:** Thema heute: **Besuch im Zoo**
- Begrüßung :** „Namasté!“
- Erwärmung:** Anfangsritual: Stark wie ein Tiger!
Gesprächsrunde: Was ist dein Lieblingstier? Welches Tier magst du nicht?
(Kerzenritual – Wir nehmen das Licht und schicken es in die Welt, überall dorthin wo er gebraucht wird!)
Bewegung nach „Wie ein Zappeltier“ aus Frank und seine Freunde
- Hauptteil:** Yogageschichte: „Wir gehen in den Zoo!“ Yogaübungen: Elefanten, Affen, Affentanz, Löwe, Tiger, Wölfe, Flamingos, Bären
- Abschluss:** Massage „Der Elefant!“ nach „Der Tanz der Tiere!“ aus Traumgeschichten 2

Platz für eigene Notizen

.....
.....
.....
.....

IV Bewegungslandschaften:

Platz für eigene Notizen

.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....

V Feedbackrunde

Platz für eigene Notizen

.....
.....

Zum Workshop:

Einleitend ist zu sagen, dass die Inhalte des Workshops praxiserprobt sind.

Dieser Workshop ist in erster Linie praxisorientiert gestaltet und enthält in der Außendarstellung keine Theorieerläuterung. Das heißt, die Spielgeschichte sowie die Bewegungslandschaft wurden in der Praxis mit Kindern durchgeführt.

Spielgeschichten & Bewegungslandschaften für Kinder

Spielgeschichten

Heute schon gespielt? Das Spiel ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Im Spiel verarbeiten die Kinder einerseits gemachte Erfahrungen und Erlebtes, andererseits können durch das Spiel aber auch positive Erfahrungen initiiert werden.

Kinder können eigene Vorlieben und Fähigkeiten im Spiel zum Ausdruck bringen. In erster Linie soll das Spiel aber Spaß machen. Des Weiteren erleichtert es die Kontaktaufnahme und kann Beziehungen herstellen. Die Kreativität wird angeregt und die Kinder können sich austoben, abregieren und die Erfahrung des aktiven Miteinanders spüren.

Bei einer Spielgeschichte sind mehrere Spiele in einer Rahmenhandlung eingebettet. Vor allem werden Spielgeschichten nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Es ist sinnvoll der Spieleinheit ein eigenes Thema zu geben. Der Spielverlauf einer Spielgeschichte enthält einen roten Faden. Beispiele hierfür sind: „Eine Reise nach Afrika“, „Ein Dschungelspaziergang“, „Märchen“, „Besuch im Zoo“ oder auch Spiele zum Thema „Freundschaft“.

Eine solche Spielgeschichte kann vor allem jüngeren Kindern das Gefühl geben etwas erlebt zu haben. So können sie sich ganz in die Geschichte hinein versetzen, mit fühlen und miterleben. (vgl. Spielgeschichtenmappe.pdf)

Dinge, die beim Planen einer Spielgeschichte zu beachten sind, wichtige Tipps und vor allem Beispiele für Spielgeschichten können im folgenden PDF nachgelesen werden:

https://www.dioezese-linz.at/dl/qmpOJKJkkNkOJqx4MJK/12_02_Spielgeschichtenmappe.pdf.

Bewegungslandschaften

Durch Bewegungslandschaften oder – baustellen wird nach psychomotorischen Gesichtspunkten versucht, großräumige und vielseitige Bewegungserfahrungen in einer offenen Spielsituation zu ermöglichen. Auch Rollenspiele sind möglich. Räume wie zum Beispiel Turnhallen, Gruppenräume, Bewegungsräume oder Eingangshallen werden wie Landschaften oder Baustellen gestaltet. Hier sollen die Kinder zum Ausprobieren vielfältiger Bewegungsformen angeregt werden.

Themen und Spielschwerpunkte können sein:

- Eine Berg- und Tallandschaft
- Ein Klettergarten
- Eine Flussüberquerung
- Ein Urwald oder Dschungel

Folgende Grundbewegungsformen können bei Bewegungslandschaften geübt und erprobt werden:

- Schwingen und Schaukeln
- Hängen, Hangeln und Klettern
- Steigen, Balancieren und Springen
- Schweben und Fliegen
- Fahren und Gleiten
- Erleben von Geschwindigkeit und Beschleunigung
- Erleben von Schwerkraft, Balance und Bremskräften

Die Bewegungslandschaft im Workshop wird mit folgenden Geräten gestaltet:
Matten, Reifen, Rollbretter, Bänke, Kästen, Schaumstoffelemente, Sprossenwand

Die Gerätearrangements können mit den Kindern gemeinsam aufgebaut werden, so dass diese an der Entstehung beteiligt sind und sie auch eigene Ideen mit einbringen können. Hier ist kooperatives Handeln erforderlich. Die Kinder sollen sich für eine Station selbständig entscheiden und wenn sie möchten, können sie zunächst auch erstmal beobachten. Der/die Erzieher_in passt auf, hilft, garantiert Sicherheit und begleitet somit die Kinder indem er/sie die Aufmerksamkeit der Kinder lenkt und sie verbal kommentiert. Somit macht er/sie das Geleistete bewusst (vgl. Renate Zimmer).

Bewegungslandschaften gehören u.a. zur pädagogischen Arbeit in Bewegungskindergärten und auch in Sportstunden und Aktivitätsplanungen an Schulen.

Im pädagogischen Wirken gelten die Prinzipien der Psychomotorik (vgl. P. Keßel, Zeitschrift Motorik, 1/14):

1. Echtheit und Wertschätzung (Atmosphäre, Vertrauen, Authentizität)
2. Dialog und Begleitung (achtsame Begleitperson)
3. Bewertungsvermeidung (kein Richtig oder Falsch)
4. Entwicklungsorientierung (individuelle Betrachtung des kindlichen Entwicklungsstandes)
5. Erlebnisorientierung (lernen erfolgt spielerisch und nachhaltig)
6. Freiwilligkeit (Akzeptanz des freien Willens)
7. Ganzheitlichkeit (Förderung aller Entwicklungsbereiche)
8. Handlungsorientierung (Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung stehen im Vordergrund)
9. Kindorientierung (Angebote gemeinsam mit den Kindern und gemäß ihrer Bedürfnisse)
10. Kommunikationsorientierung (Sprach- und Kommunikationsanlässe schaffen)
11. Prozessorientierung („Der Weg ist das Ziel“, keine Lösungsvorgaben)
12. Ressourcenorientierung (Stärken des Kindes stehen im Vordergrund)
13. Strukturierung (Strukturen geben Orientierung und Sicherheit, Schaffung einer vorbereiteten Umgebung, Grenzen und Regeln geben Klarheit)

Weitere Informationen zu psychomotorischen Spielideen finden Sie hier:
psychomotorikundspiele.de

Quellennachweise:

Berkemeier, Anja, Dreißen, Stefanie etc.:

Kein Kinderkram!, Erzieherinnen- und Erzieherausbildung, Lernfeld 4-6, 1. Auflage, westermann Verlag, 2016

Psychomotorik Therapie:

https://www.radix.ch/files/P9LPBY0/ws_9_bewegungslandschaften___dossier.pdf
(Zugriff am 23.4.2018)

Spielgeschichtenmappe Diözese Linz:

https://www.dioezese-linz.at/dl/qmpOJKJkkNkOJqx4MJK/12_02_Spielgeschichtenmappe.pdf (Zugriff am 08.04.2018)

motorik – P. Keßel, Zeitschrift für Psychomotorik in Entwicklung, Bildung und Gesundheit, Ausgabe 1/2014

Zimmer, Renate:

Alles über den Bewegungskindergarten, Herder Verlag, 2006

Zum Weiterlesen:

Bierögel, S., Hemming, A.:

Sternstunden Im Kinderturnen, Ökotopia Verlag,

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt e.V. (Hrsg.):

Praxismappe: Spiele für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Bonn, 2006

Grüger, C., Weye, S.:

Turnhits für Krabbelkids, Ökotopia Verlag

Hechenberger, Alois, Michaelis, Bill, O'Connell, John M.:

Bewegte Spiele für die Gruppe, Münster, Ökotopia Verlag, 2001

Schaffner, K.:

Die schönsten Turnstunden für Kinder im Vor- und Grundschulalter, Pohl Verlag Celle

Zacherl, K.:

Psychomotorik, Don Bosco Verlag,

Zimmer, R.:

Sport & Spiel im Kindergarten, Meyer & Meyer Verlag,

Gebrauchsanweisung für den Umgang mit Hengstenberg Spiel- und Bewegungsmaterialien:

http://holzspielgeraete.basisgemeinde.de/sites/default/files/Gebrauchsanweisung%202014_Internet.pdf (Zugriff am 08.04.2018)

Gebrauchsanweisung für Pikler Spiel- und Bewegungsmaterialien:

<http://holzspielgeraete.basisgemeinde.de/sites/default/files/ga-pikler-2015.pdf>
(Zugriff am 08.04.2018)

Psychomotorik und Spiele Homepage:

<http://www.psychomotorikundspiele.de/Praxis/Psychomotorik-Spiele-Alltagsmaterialien.html/>

Unterrichtsentwürfe für Psychomotorik/Bewegungslandschaften in der Grundschule:

<http://www.sportfachbuch.de/pdfs/7027.pdf> (Zugriff am 23.04.2018)